

Kärnten – Kulturprojekt

Szenen aus der Tragödie „Romeo und Julia“

Jahresprojekte sind an unserer Schule seit Jahren zu einem fixen Bestandteil der Unterrichtsarbeit geworden, man könnte sagen zur „Schulphilosophie“. Die Motivation und Identifikation aller Beteiligten – von Lehrern, Schülerinnen, Schülern, Bediensteten, Eltern und Freunden der Schule – sind sehr hoch und lässt so bedarfsgerechten Unterricht in hohem Ausmaß entstehen. Viele Kolleginnen und Kollegen der Schule sind nicht Lehrer ihres Jobs wegen, sondern leben ihre Überzeugung und ihre Freude und Begeisterung überträgt sich auf die Schüler. Im gemeinsamen Arbeiten entstehen soziale Beziehungen. Diese werden zu einer wichtigen Grundlage für das schulische Miteinander und beeinflussen den individuellen Lernprozess des Einzelnen. Wie auch in den vergangenen Jahren vernetzt das Thema für unser Schulprojekt die einzelnen Bereiche und Fächer. Heuer rankt es sich um Shakespeares Stück „Romeo und Julia“.

Ausgehend von klassischen Texten namhafter Dichter, aber auch Geschichten, Märchen, Texten aus fernen Ländern, die sprachlich gekürzt, verändert, umgeformt werden oder von eigenen Texten und „Drehbüchern“, die in Schreibwerkstätten erarbeitet werden, bildet die sprachliche Auseinandersetzung den zentralen Punkt, um den neue Ideen für andere kreative Gruppen entstehen. Die Kollegen in den Bereichen Vokal- und Instrumentalmusik, Bildnerische Erziehung, Plastisches Gestalten, Textiles und Technisches Werken, Foto, Video, Tanz, Informatik versuchen mit ihren Schülerinnen und Schülern auf ihre Art das Thema zu bearbeiten. Ein Erfassen mit allen Sinnen ist dabei notwendig. Es bilden sich Teams, die für einzelne Sparten zuständig sind. Auch Eltern sind in unsere Projekte eingebunden.

Für unsere Schüler steht bei allen Projekten das lustbetonte Tun im Vordergrund. Der eigene Wille, auch wenn Schwierigkeiten auftreten, wird dadurch gefördert. Im spielerischen Tun kann die Vielfältigkeit der einzelnen Charaktere und Persönlichkeiten beobachtet werden. Auch die Toleranz für die verschiedenen Darstellungsmöglichkeiten und Fähigkeiten werden gefördert. Rollen und Aufgaben sind den jungen Künstlern – aber auch den Lehrern! – „auf den Leib geschnitten“.

Jeder soll seinem Können nach bestmöglich zum Gesamtprojekt beitragen. Wenn unsere Schauspieler bei ihren Rollen in andere Personen schlüpfen, kann ein Auf- und Abbau von Emotionen und Aggressionen besser kontrolliert werden. Die Schülergruppe der 10 – 14 jährigen befindet sich

ständig auf der Suche nach der eigenen Identität; durch das Rollenspiel nehmen sie verschiedene Identitäten an und haben dadurch für die Findung der eigenen Persönlichkeitsstruktur einen größeren Spielraum. Sie sind toleranter und großzügiger anderen gegenüber. Die Bearbeitung diverser Theaterrollen und ihrer Beziehungen im Stück bringt verstärkt Einsichten in gegenwärtige, zukünftige und vergangene Situationen im eigenen Leben und zeigt neue Wege und alternative Verhaltensweisen. Das Theaterspiel erweitert auch die Persönlichkeit und die Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler: Sie verlieren die Scheu, sich vor anderen zu präsentieren und begreifen, wie wichtig Körperhaltung, Mimik, Gestik, Sprache nicht nur auf der Bühne, sondern auch im täglichen Leben sind. Das Selbstwertgefühl wird gesteigert, Geduld, Ausdauer und Fleiß werden in der Gruppe besser akzeptiert. Ein begonnenes Projekt macht Freude und Lust, zeigt aber auch Mühsal und muss von allen getragen und beendet werden. Sich auf den anderen verlassen können, Termine einhalten, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein, das Richtige sagen, singen, tanzen, spüren und fühlen, auch wichtige Aufgaben abseits der Bühne übernehmen, prägen das Tun. Die Verantwortung reicht über die eigene Leistung hinaus ins gesamte Ensemble. Gemeinsam etwas Großes geleistet zu haben, hebt das Selbstwertgefühl aller Beteiligten und zeigt, dass lustbetonter, spielerischer, fächerübergreifender Unterricht, der Menschen mit ihren individuellen Vorzügen und Fähigkeiten, aber auch Fehlern und Schwächen in den Mittelpunkt stellt, zu einer persönlichen Zufriedenheit führt.

Kontakt:

Gabriele Nussbaumer

Musisch-kreative HS 5 Landskron

direktion@hs-villach5.ksn.at